

276 Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redactoren **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 48.

Freitag, den 2. December,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Gunther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitragereignisse.

Dresden, 21. November. Als ein schönes Zeichen confessioneller Eintracht ist eine im heutigen „Anzeiger“ enthaltene Bekanntmachung der Herren Vicariatsrath Kammerherr v. Brochowski und Kammerherr v. Rudberg, welche Beide verschiedenen Confessionen angehören, zu erwähnen, in welcher dieselben sich „Hand in Hand an die zwar viel beanspruchte, aber immer rege Mithätigkeit ihrer Mitbürger für zwei erhabene kirchliche Zwecke“ wenden. Ihre Aufforderung gilt ebensowohl dem Aufbau eines Thurmes für die evangelische Pfarrkirche zu Neustadt-Dresden, als der Anschaffung von Glocken der katholischen Pfarrkirche daselbst, indem sie anzeigen, daß Fräulein v. Harder aus St. Petersburg für gedachte beide Zwecke mit gefälliger Unterstützung der k. musikalischen Kapelle, des Herrn Hofopernsängers Lichatschek u. am 3. December ein großes Concert zu geben beabsichtige, welcher Anzeige sie dann die Bitte an ihre Mitbürger beigefügt haben: mit brüderlichem Sinne, in Frieden und Eintracht, zur Ehre Gottes ein Werk zu fördern, das ihm wohlgefällig ist. Zu gleicher Zeit können wir mittheilen, daß auch der israelitische Gemeinderath dem Ausschusse für den Thurmbau der evangelischen Pfarrkirche die Anzeige zugesandt hat, daß die hiesigen israelitischen Glaubensgenossen das schöne Werk sehr gern durch Beiträge zu unterstützen bereit sein werden, und den gedachten Ausschuss ersucht, bei der demnächst für diesen löblichen Zweck vorzunehmenden Hausammlung dieselben nicht übergehen lassen zu wollen.

Dresden, 19. November. Das Unternehmen zu Bildung eines Actienvereins für Erbauung neuer Häuser mit kleinen Wohnungen schreiten in erfreulicher Weise vorwärts. In einer am 11. d. M. von einer großen Anzahl von Freunden des Unternehmens abgehaltene Versammlung ist die Bildung eines solchen Vereins unter dem Namen „Dresdner gemeinnütziger Bauverein“ beschloffen worden, und das provisorische Comité hat bereits die hauptsächlichsten Bestimmungen, welche dem Vereine zur Grundlage dienen sollen, veröffentlicht. Das auf dem Wege der

Actienzeichnung zunächst aufzubringende Capital ist auf 20,000 bis 25,000 Thlr. bestimmt und hofft man den Actionären eine Dividende von 4 Procent gewähren zu können, jedoch übernimmt der Verein weder dafür, noch überhaupt für ein Minimum der Dividende eine Garantie. Die Actien werden au porteur ausgestellt in zweierlei Größen zu 50 Thlr. und 10 Thlr. Der Betrag derselben wird je nach Bedürfnis in Raten eingezahlt. Es steht zu wünschen und zu hoffen, daß die eröffnete Subscription einen schnellen und befriedigenden Erfolg hat.

Radeberg, 26. November. Bei der heute und gestern hier stattgehabten Aushebung militärpflichtiger Mannschaften wurden von der königl. Regierungskommission unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmann v. Winkler von circa 170 Mann 50 als zum Militärdienst tüchtig ausgehoben. Bei dieser Gelegenheit will ich Ihnen ein merkwürdiges Beispiel berichten, wie Betrunkenheit den Menschen nicht nur alles geistigen, sondern auch des körperlichen Gefühles berauben kann. Ein Dienstknecht namens N., aus dem Dorfe E., welcher sich ebenfalls bei der genannten Aushebung mit zu stellen hatte, mochte vermuthlich, um, wie die Leute zu sagen pflegen, sich Durage zu trinken, sich vorher mit einer ziemlichen Dosis geistiger Getränke gestärkt haben. Als derselbe zur Untersuchung aufgerufen wurde, fand man ihn mit dem Rücken gegen einen heißen Ofen gelehnt und schlafend. Nicht wenig Erstaunen erregte es aber, als bei der nunmehr erfolgten Untersuchung des E. sich ergab, daß durch die Kleider hindurch an den beiden hervorstehenden Rückenknöcheln desselben das Fleisch in der Größe eines Thalers vollkommen verbrannt war! Und dabei hatte E. ruhig schlafen können!

Chemnitz, 17. November. Die Lage unserer Weber ist, Gott sei dank, dormalen eine unter den gegenwärtigen Umständen recht erfreuliche. Während wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, im vorigen Jahre und selbst bis in das gegenwärtige hinein wegen der lauen Nachfrage nach Weberwaaren ungefähr 200 Stühle ganz ohne Arbeit standen, und selbst von den im Gange befindlichen Stühlen mit gar vielen öfters 8 bis 14 Tage gewartet werden mußte; ehe sie wieder in Arbeit kommen konnten,